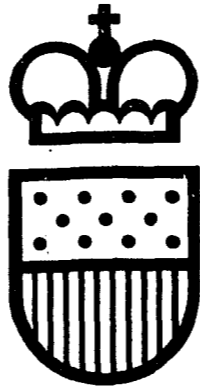


AZ - FL-9494 Schaan
Montag, 18. Juni 1979
112. Jahrgang Nr. 110

Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Liechtensteiner



Jeden Donnerstag
an alle Haushaltungen

Volks

Blatt

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Einer für alle!

Ehrung verdienter Feuerwehr-Jubilare

Im Rahmen des Liechtensteiner Feuerwehrtages, der am Samstag in Balzers stattfand, wurden 17 Feuerwehrleute für 25 und mehr Jahre aktiven Dienst in ihren Sektionen geehrt. Die Auszeichnung wurde vom stellvertretenden Landeskommandanten Adolf Gstöhl (Eschen) durchgeführt. Adolf Gstöhl, der in dieser Funktion den krankheitshalber abwesenden Landeskommandanten Bruno Ospelt vertrat, gratulierte den Feuerwehrjubilaren zu ihrem Ehrentag und dankte der Regierung gleichzeitig für die Erinnerungsgabe, die er den 17 Kameraden aus 7 verschiedenen Sektionen überreichte. Für 25jährige, aktive Mitgliedschaft in der freiwilligen Feuerwehr ihrer Gemeinde wurden folgende Feuerwehrmänner geehrt:

● **Herbert Meier (Eschen), Werner Wohlwend (Nendeln), Thomas Alber und Rudolf Frick (Mauren), Hugo Wohlwend (Schellenberg), Felix Hasler, Franz Hasler und Alois Kind (Gamprin);**

● **Alois Beck, Triesenberg (Nr. 68) und Gustav Oehri aus Ruggell dienen seit 35 Jahren bei der Feuerwehr;**

● **für 40jährige Mitgliedschaft wurden Alois Beck und Erwin Sele aus Triesenberg sowie Georg Schmidle, Schaan, und Anton Ott, Nendeln, ausgezeichnet;**

● **45 Jahre sind Ferdi Eberle und Josef Foser aus Balzers dabei. Auf 55 Jahre bringt es Vinzenz Vogt, der ebenfalls der Balzner Feuerwehr angehört!**

Grosser Tag für unsere Feuerwehren

Verbandsfeuerwehrtage in Balzers / Himmel löscht tüchtig mit

Soviel Wasser hat es an einem Liechtensteiner Feuerwehrtage schon lange nicht mehr gegeben wie am Samstag in Balzers: während die einzelnen Feuerwehrsektionen mit vollen Schläuchen Wasser in Bäume und an Häuser spritzten, um (simulierten) Wald- und Hausbränden Herr zu werden, löschte der Himmel von oben tüchtig mit: es regnete den ganzen Tag über nur einmal und dafür richtig und in Strömen. Trotzdem wurde das Wochenende zu einem grossen Tag für die liechtensteinischen Feuerwehren. Sie liessen sich den Spass am alljährlichen Treffen durch das Wetter nicht verderben.

Zwar blieb am Freitagabend (und dies sicher vor allem wegen der heftigen Regenfälle und der empfindlich kühlen Temperaturen) der erhoffte Besucherstrom im Festzelt aus. So blieben die Balzner Vereine, zusammen mit einem guten Hundert besonders wetterfester Besucher diesen Abend im Festzelt unter sich. Durch den Abend führte Feuerwehr-Vereinspräsident Albert Foser.

Uebungen und Wettkämpfe am Samstag

Alle Feuerwehren aus dem Land und benachbarte Sektionen fanden sich dann aber am Samstag zum Verbandesfeuerwehrtage ein, das mit verschiedenen Einsatzübungen seinen Auftakt nahm. Während sich die Sektionen zum gemeinsamen Aufmarsch sammelten, schickten ein paar Hundert Balzner Kinder im Rahmen eines Ballonwettbewerbes Grüsse in den grauerhangenen Nachmittags. Die mit Spannung verfolgten Wettkämpfe zwischen den Sektionen, eine Mischung von sportlichem Konditionstraining und von praktischem Einsatz an Geräten, wurde von der Feuerwehr Vaduz gewonnen. Auf den nächsten Plätzen

folgen Eschen, Ruggell, Mauren, Schellenberg, Planken und Triesen.

Grosser Festakt — Lob den Feuerwehren

Die Harmoniemusik Balzers, welche am Nachmittag den Aufmarsch der Feuerwehren begleitet hatte, umrahmte auch den abendlichen Festakt, in dessen Verlauf der Präsident des Feuerwehrtages, David Vogt, Regierungschef Hans Brunhart und der stellvertretende Landeskommandant Adolf Gstöhl das Wort ergriffen. Während der Regierungschef die Grüsse der Fürstlichen Regierung überbrachte, unterstrich Festpräsident David Vogt die Bedeutung, die unseren Feuerwehren in der heutigen Zeit zukommt. Wörtlich führte der Festpräsident dazu u. a. folgendes aus:

Vieles wird unterschätzt

«Einige Gedanken drängen sich am heutigen Feuerwehrtage sicher auf; auch wenn sie in ähnlicher Form schon früher geäußert wurden. Ich meine einige Ueberlegungen zur heutigen Bedeutung der Freiwilligen Feuerwehren in Liechtenstein und für Liechtenstein. Denn nichts wird eher unterschätzt, als was freiwillig gemacht wird, insbesondere wenn dies schon seit vielen Jahrzehnten so ist.

Ich möchte damit nicht unbedingt sagen, dass man die Aktivitäten unserer Feuerwehren in der Öffentlichkeit gering schätzt. Das bestimmt nicht. Aber trotzdem hat man hin und wieder den Eindruck, dass sich die Bevölkerung noch nicht immer im klaren darüber ist, was wir an unseren Feuerwehrsektionen überhaupt haben und was wir ihnen verdanken.

«Katastrophen-Hilfskorps»

Die heutigen Uebungen haben schon einiges von dem angedeutet,

was ich hier besonders hervorheben möchte: die Zeiten, da die Feuerwehren nur das waren, was ihr Name eigentlich aussagt, eben Wehren gegen das Feuer, sind längst vorbei. Treffender als der überkommene Name «Feuerwehr» wäre heute so etwas wie «Katastrophen-Hilfskorps» oder zivile Hilfs- und Schutztruppe, wenn man von unseren modernen Feuerwehren spricht. Die Kosten für die technischen Einsatzgeräte, die wir hier und heute in Balzers gesehen haben, von den Tanklöschfahrzeugen über die fahrbaren Leitern bis hin zu den Gasschutz-Ausrüstungen, gehen in die Millionen von Franken. Sie können nur noch von Leuten bedient werden, die seriöse Spezialausbildungen hinter sich haben.

Niemand fragt nach Tag und Stunde

Dem breiten Publikum ist das Bild von der fröhlichen Runde der Feuerwehrleute, die gerade von einem Fest heimkehren, vielfach vertrauter, als es jene Szenen sind, welche die gleichen Männer unter anderen Voraussetzungen zeigen: Etwa wenn sie mitten in der Nacht aus dem Schlaf gerissen werden und durch Wind und Wetter gegen Haus- oder Waldbrände, gegen Rufeausbrüche oder andere Ueberbrennungen im Einsatz stehen. Niemand fragt in solchen Fällen nach dem Tag oder nach der Stunde. Und ich meine, es braucht schon viel Mut und Opferbereitschaft dazu, wenn man an der Spitze einer ausgezogenen Leiter steht oder mit Gasschutzgeräten ins Innere eines Brandobjektes vordringt. Niemand fragt Feuerwehrleute ob das Wasser, das sie vor

Fortsetzung auf S/2

Medaillenregen

Acht Landesmeistertitel und 31 Medaillen gingen an den diesjährigen Judomeisterschaften an den JC Sakura Schaanwald, während der JC Vaduz mit nur einem Titel und fünf Auszeichnungen vorlieb nehmen musste (Bericht auf Seite 5).

Industrie-Kammer

Dr. Albert Ross wurde neuer Vizepräsident

Wie uns die Liechtensteinische Industriekammer mitteilt, wurde der Direktionspräsident der Balzers AG, Dr. Albert Ross an-



lässlich der letzten Vorstandssitzung zum neuen Vizepräsidenten der Kammer gewählt. Dr. Albert Ross (unser Bild) folgt in dieser Funktion dem in diesem Frühjahr verstorbenen Ivoclar-Chef Dr. Adolf Schneider nach. Der neue Vizepräsident der Industriekammer ist hierzulande ob seiner grossen, fachlichen Qualifikation als Chef eines grossen Industrieunternehmens ebenso geschätzt, wie man ihn ob seiner Toleranz und seinem menschlichen Verständnis achtet. Wir freuen uns über diese Wahl und gratulieren Herrn Dr. Ross sehr herzlich.

Neubürger

Unterschiedlicher Ausgang der Abstimmung in Eschen

Die Bürger von Eschen und Nendeln (386 Stimmberechtigte) hatten an diesem Wochenende über einen Antrag auf Verleihung des Ehrenbürgerrechtes und drei Einbürgerungsanträge zu befinden. Von 225 bis 227 Stimmberechtigten, die am Urnengang teilnahmen, hiessen 194 gegen 27 Nein und 6 lieren Stimmen die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes an Schwester Alexia Keckeis mit überwältigender Mehrheit gut. Das Einbürgerungsgesuch von Herrn Gebhard Hagen wurde mit 112 Ja zu 108 Nein bei 7 Enthaltungen ebenfalls befürwortet. Zwei weitere Einbürgerungsgesuche, jene der Herren Karlheinz Ender und Werner Heeb, fanden keine Mehrheit vor der Bürgerversammlung.

GRANIT &

Wir liefern und versetzen
Marmor, Granit, Quarzit
und Kunstmarmor
in grosser Auswahl

E. Vogt + Söhne • Granit- und Marmorwerk
Zollstrasse 76-78 • FL-9494 SCHAAN
Telefon: 075/2 18 95 Telex: 77783 evos ll

MAROR

Unsere Aufnahmen, die gestern Sonntagnachmittag entstanden, zeigen (links) eine überflutete Wiese oberhalb von Mauren und (rechts) stehendes Wasser im Maurer Riet. Im Vordergrund die Grenze zu Österreich. Die Ableitung kann das abfließende Regenwasser aus den Neubauten im Einzugsgebiet Tals-Letzebühel nicht mehr aufnehmen, so dass es immer wieder zu unerwünschten Überflutungen der Felder kommt. (Bilder: F.-J. Meier)

Am Samstag/Sonntag regnete es «nur einmal»

Heftige Niederschläge verursachten Rutschungen und Überflutungen

Nachdem wir uns schon an wochenlanges Schönwetter und an teils hochsommerliche Temperaturen gewöhnt hatten, regnete es am vergangenen Wochenende in Liechtenstein wie man landläufig sagt «nur ein einziges Mal, aber dafür ununterbrochen». Die heftigen Niederschläge führten zu Ueberflutungen und zu Rutschungen. Heute Montag soll sich das Wetter wieder bessern. Bei zunehmendem Sonnenschein sind Temperaturen von rund 19 Grad vorausgesagt.

Bei der Wettermessstation des Saminawerkes in Vaduz registrierte man im 12-Stunden-Intervall vom Samstagabend um 18.30 Uhr bis am

Sonntagfrüh um 6.30 Uhr eine Rekord-Niederschlagsmenge von 49,7 mm. Gestern Sonntag waren bis um 18.30 Uhr erneut 31,7 mm Regen gefallen: der höchste Messwert im Juni vergangenen Jahres lag bei 33 mm, das Monatstotal bei 142,4 mm. Der bisherige Rekord-Wasserdurchsatz bei der ARA-Bendern lag bei 56 000 Kubikmeter in 24 Stunden. Gestern Sonntag wurden nach 15 Stunden bereits 50 000 Kubikmeter registriert. Rückstau von Wasser, das nicht mehr abfließen konnte, bildeten sich u. a. im Maurer Riet und in Ruggell. Rutschungen und Ueberflutungen wurden von Balzers und Triesen gemeldet. In Triesen

stand die Feuerwehr am Sonntagmorgen ab 5.45 Uhr im Einsatz, nachdem eine Rohrableitung auf einer Baustelle oberhalb der Bergstrasse das Wasser nicht mehr aufnehmen konnte. Es bildete sich bald ein eigener Bach, der die Bergstrasse überflutete und schlammartig über Wiesen bis ins Oberdorf führte. Während das Wasser unter Kontrolle gebracht wurde, mussten die Feuerwehrmänner auch einen Bagger auf der erwähnten Baustelle vor dem Abrutschen sichern. Mit Pumpen war die Feuerwehr auch in Ruggell an der Arbeit, wo es überschwemmte Keller und eine überlastete Pumpenanlage gab.

